

Hans Schoetz & Co., G. m. b. H., Verlagsbuchhandlung
Berlin W 57, Bülowstraße 14^l



AUGUST KÖSTER
DIE GRIECHISCHEN TERRAKOTTEN

Soeben erschienen als der sechste Band der Reihe:

KUNST UND KULTUR

100 Seiten Text. Format 8°. 7 Abbildungen im Text. Einhundert und vier Tafeln in Kupfertiefdruck mit den schönsten griechischen Terrakotten. Berlin 1926 Ganzleinen M. 20.—

Die bisherigen Fortsetzungen der Reihe Kunst und Kultur werden von uns ausgeführt.

Einwandfrei wissenschaftlich auf Grund jahrelanger Forscherarbeit schreiben und zugleich in höchstem Grade auch für den Laien fesselnd und unterhaltend plaudern — Das ist die seltene Gabe von August Köster.

Der vorliegende neue Band unserer in der freundlichsten Weise in Archäologenkreisen und von allen Freunden antiker Kunst aufgenommenen Reihe: Kunst und Kultur, hat dem Verfasser allerdings auch einen Stoff geboten, der in seiner vollendeten und anziehenden Lieblichkeit ein großer Anreiz für jeden Freund und Kenner antiken Altertums stets gewesen ist. Merkwürdigerweise fehlte in der Literatur hier das immer gefragte Buch, das Buch über

„Die griechischen Terrakotten“

Abgesehen von einigen unfreundlichen älteren Publikationen sind bisher nur Einzeldarstellungen erschienen, und wir hoffen, hier durch Text und Abbildungen etwas wirklich Notwendiges gebracht zu haben.

Die griechischen Terrakotten, auch im Sammelbegriff als Tanagrafiguren bezeichnet, gehören ohne Zweifel zu den anmutigsten, aber auch formvollendetsten Werken griechischer Kleinkunst, und es ist von hohem Reiz, den Stilwandlungen dieser Stücke nachzugehen und sich das durch die Architektur und die Großplastik von Jugend auf nahegebrachte Bild von der Kunst-Seele Griechenlands zu ergänzen durch die so ganz unmittelbar und persönlich zu uns sprechenden, in ihrer Anmut so lieblichen Kunstwerke. Wenn man, dem Verfasser folgend, sieht, wie die Herstellung eigentlich eine fabrikmäßige war, bekommt man einen Begriff von dem tiefen und wurzelechten Schönheitsempfinden der Griechen, das im Volk und bei den namenlosen Handwerkern jener Fabriken ebenso lebendig war wie in den erhabenen Denkmälern der monumentalen Plastik und Architektur. Wir entdecken in den älteren Terrakotten den feierlichen hohen Stil des VI. und V. Jahrhunderts und sehen in den späteren Exemplaren den praxitelischen Geist.

Die entzückenden Mädchen- und Frauenfiguren bald in lebhaft flatternden Gewändern, bald in ruhig fließendem Faltenwurf, bald als Tänzerin oder Göttin einen zart modellierten Körper zeigend, bieten uns Seite für Seite, Blatt für Blatt in über hundert guten Kupfertiefdrucken immer neue Überraschungen, immer neue Freude.

Nur in der besten Zeit der Renaissance oder in den erlesenen Werken ostasiatischer Bildnerei finden wir sonst in der Kunstgeschichte eine derart unerhörte und kontinuierliche Leistung der Kleinplastik.

Der Sammler (es gibt immer noch gute Stücke im Handel) wird in unserem Werk ein willkommenes Handbuch finden. Dem Archäologen wird es eine wertvolle Ergänzung seiner Bibliothek sein. Nicht nur dem Freund antiker Kunst, jedem Kunstliebhaber werden die Bilder dieser geradezu zeitlosen Lieblichkeiten frohes Genießen vermitteln. Und wenn der Kunstgewerbler und Keramiker von heute nach Anregungen Umschau hält, wahrlich, hier wird er sie finden.

Auslieferung auch bei Carl Emil Krug, Leipzig, Kohlgartenstraße 20

(Z)